

Eine naturheilkundliche Entgiftung des Körpers kann verschiedene Gründe haben. Zuerst einmal sollte grundsätzlich natürlich die Ursache erforscht und abgestellt werden. (Organcheck, Blutuntersuchung, Futtermittelanalyse etc.).

Eine der wichtigsten Gründe und Wirkungen naturheilkundlicher Therapiekonzepte ist die Entgiftung des Körpers von exogenen und endogenen Giftstoffen.

Vergiftungen kennt man seit Jahrtausenden, bekannt sind hier die Bleivergiftung des Trinkwassers bei den Römern oder die Metallbelastung von Bergarbeitern. In der heutigen Zeit haben Umweltgifte allerdings oft schon ein lebensbedrohliches Ausmaß angenommen. Alltägliche Umweltgifte kennt jeder von uns und auch die Pferde sind diesen ausgesetzt.

Nahrungsbelastung durch Klärschlamm, Pestizide, Schwermetalle und Genmanipulation, Antibiotika, Radioaktivität und Elektrosmog, Medikamente, Abgase, Ozon ... all das kann zu schleichenden Vergiftungen des Körpers führen.

Oft sind die Blutwerte noch in Ordnung, denn der Organismus hat ja die Fähigkeit zur körpereigenen Entgiftung, aber irgendwann ist das Mass voll und er reagiert in irgend einer Form. Genaue Resultate kann man jedoch durch die Fell-Mineral-Analyse* erreichen.

Die Fell-Mineral-Analyse ist ein Diagnoseverfahren (kein Therapieverfahren). Hierbei wird im Labor eine Haarprobe in einer Säure gelöst und analysiert. Der Therapeut kann wichtige Hinweise auf Umweltbelastungen, Toxine, Stoffwechselprobleme und Mangelzustände bekommen und daraufhin eine gezielte Therapieform auswählen. Für die Fell-Mineral-Analyse benötigt man eine Haarprobe des Tieres (am besten von verschiedenen Stellen und so lang wie möglich; bei Pferden keine Mähnenhaare).

**) Genau wie Nägel oder Hufe speichert auch das Fell langfristige Informationen z.B. über Nahrung, Mineralstoffe und Giftstoffe (Toxine). Daher kann eine Fell-Mineral-Analyse Auskunft über Stoffwechselprobleme, Mineralstoffmangel, Schwermetallbelastungen oder Fütterungsprobleme geben.*

Entgiftung des (Pferde-) Körpers naturheilkundlich und ganzheitlich



Erschöpfung, Nervosität, Appetilosigkeit, Unkonzentriertheit, Infektanfälligkeit, tränende Augen, Pilzbefall, Ekzeme, Allergien, rheumatische Gelenksbeschwerden, Neuralgien, Herzstörungen sind nur einige Reaktionen des Körpers auf Umweltgifte.

Es gibt viele verschiedene Gründe für eine Entgiftung des Körpers, einige davon sind:

- Vergiftung durch direkte Aufnahme (z.B. Eibe, Walnüsse, Eicheln, verdorbenes Futter)
- Stärkung der Lebenskraft bei Schwächezuständen
- Linderung von akuten Krankheiten
- Entlastung und Regeneration erkrankter Organe
- Stoffwechselstörungen
- Allergien
- Lymphabflussstörungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Entzündliche Prozesse
- Medikamenteneingabe (Antibiotika, Schmerzmittel, Cortison, Impfung, Wurmkur)
- Zur Vermeidung von Erstverschlimmerungen bei Anwendung von Hochpotenzen (Homöopathie)
- um gut gewählte Homöopathika schneller zur Wirkung zu bringen

Um den Körper zu entgiften reicht es ganzheitlich gesehen nicht alleine, dem Organismus „Entgiftungsmittel“ zuzuführen sondern auch die Ernährung, die Haltung und Bewegungsmöglichkeit dementsprechend anzupassen.

Je nach Ursache der Vergiftung und Befallenheit der Organe und des Stoffwechsels kommen verschiedene Mittel und Methoden aus der Homöopathie und der Naturheilkunde zum tragen:

- Die Blutegeltherapie (besonders bei entzündlichen Prozessen der Gelenke - hier besonders bei Rheuma, Arthrosen, Arthritis, Rehe - bei Lymphabflussstörungen, hier ist auch eine manuelle Lymphdrainage empfehlenswert)
- Die Eigenbluttherapie
- Phytotherapie (Kräutertherapie)
- Komplexmitteltherapie (aus dem Bereich der Homöopathie)
- Nosodentherapie nach isopathischem Prinzip
- Reaktionsmittel der Homöopathie

Eine nachträgliche Entgiftung ist immer vielversprechend, vor allem sollte man an eine kombinierte Leber- und Nierendrainage im Sinne der Homöopathie denken.

An dieser Stelle einzelne Mittel zu nennen, wäre unverantwortlich, da es in der Homöopathie und der Naturheilkunde kein „Allheilmittel“ für Entgiftungen gibt, sondern die naturheilkundlichen und homöopathischen

Mittel exakt auf das Pferd und seine Situation abgestimmt sein müssen (befallene Organe, Schweregrad der Vergiftung, psychischer Zustand etc.) und falsch gegeben durchaus Schaden anrichten können.

Bitte begeben Sie sich in die Hände eines erfahrenen Therapeuten, der Sie berät, welche Möglichkeiten es gibt und die Therapie genau auf Ihr Tier abstimmt. Welche Mittel in eine Notfallapotheke gehören, können Sie aber als Tierbesitzer durchaus bei guten Tierheilpraktikern lernen. Hierfür werden auch spezielle Kurse angeboten.

Zu den wichtigsten Therapien gehört eine Darmsanierung (meist über die Ernährung) und das Öffnen körpereigener Entgiftungswege.

Der Halter sollte immer darauf hingewiesen werden, dass sich bei einer erfolgreichen Entgiftung die Ausscheidungen seines Tieres kurzfristig verändern können (verfärbter Urin, starker Geruch der Absonderungen, Hautausschläge etc.), man nennt dies naturheilkundlich auch „Erstverschlimmerung“.

Der typische Effekt einer gelungenen Entgiftung ist die gute Stimmung des Pferdes trotz lästiger, oft aber nur flüchtigen Symptomen wie z.B. Hautausschlägen. Gleichzeitig verbessert sich jedoch die Grunderkrankung.

Der größte Fehler, den man begehen kann, ist der, den Krankheitsreiz von außen nach innen zu treiben, bzw. den Entleerungsvorgang der Giftstoffe im Körper zu blockieren. Leider geschieht dies aber häufig durch die „stark“ wirkenden Medikamente der Schulmedizin. Dort werden nicht die Ursachen, sondern lediglich Symptome bekämpft und die Ursache schwelt weiter im Körper und sucht sich einen anderen Weg.

Britta Vock, THP,
Reikimeister-Lehrerin, Lehrbeauftragte für Tiernaturheilkunde, Tiernaturheilkundeschule Vock, Soltau



zertifizierte Ausbildung zum Tierheilpraktiker

Seminare rund um die Themen Naturheilkunde und Tiere

www.tiernaturheilkundeschule.de

Inh. Jochen Vock, Tel. 05191-939610